

## DEUTSCH

***Ein neuer Manuskript mit antiker Polyphonie im Diözesanarchiv von Solsona,***  
von M. Carmen Gómez-Muntané.

Die Verfasserin dieses Artikels entdeckte ein Zweiblatt des XIII Jahrhunderts im Diözesan-Museum von Solsona, was eine neue wichtige Quelle darstellt, zu dem spärlichen katalanischen Musikrepertorium des *Ars Antiqua*.

Der Ursprung besagten Manuskriptes, ist wahrscheinlich das Kloster von Santes Creus, wo im Jahre 1347, Peter der IV von Aragón, die Sänger seiner Kapelle die aus dem vorher erwähnten kloster stammten, ersetzte, nämlich durch andere die in Avignon ausgebildet waren. In der Studie ist die Umschreibung mit eingeschlossen und auch das fotografierte Original der Musik.

F.B.

***Verbreitung auf katalanisch des Werkes von J. Bermudo ins Ordinarium Barcinonense,*** aus dem Jahre 1569, durch M.A. Ester Sala.

Die Lehrerin M.A. Ester Sala, hat im sechsten im Buch des *Ordinarium Barcinonense* von 1569, ein Kompendium des flachen Gesanges das in katalanisch abgefasst ist, wiedergefunden, in welchem eine Übersetzung der elf ersten Kapitel des *Arte Tripharia* (1550) von Bermudo vorkommt, ein zwölftes Kapitel abgekürzt mit Hilfe der *Ausserung der musikalischen Instrumente* (Deklaration der musikalischen Instrumente) vom gleichen Verfasser (1555), und mit einer Einführung eines dreizehnten und letzten Kapitels welches das Werk abschliesst, nach Aussagung eines persönlichen Beitrags, den M.A. Ester Sala dem Peter Alberch i Vila (1517-1582) zuweist, und der Organist der seo in Barcelona war. Es existiert auch einiges an Einfluss an der Handlung durch das Werk *Ars Musicorum* (ca. 1495) von Guillem Des Puig. Er veröffentlicht den ganzen Text mit musikalischen Beispielen und auch einigen Bildern.

F.B.

**Ein Symptom der damaligen Krise auf Grund des Italianismus in der spanischen religiösen Musik: der Angriff des Erzbischofs Bocanegra an Buono Chiodi (1778),** von M. Pilar Alén.

Von einer wichtigen Tatsache ausgehend, die in der Kathedrale von Santiago de Compostela im Jahre 1778 geschah, stellt die Verfasserin dieser Arbeit die Krise die in Spanien durch den Einfluss der italienischen Musik ausbrach, dar, insbesondere gegeben wohl durch das Fehlen der liturgischen Funktionalität seiner Mitglieder. Andererseits wiederum die feindselige Haltung eines gewissen Teils der hohen Priesterschaft und der beachtliche Einfluss der germanischen Musik, insbesondere derjenigen von Haydn, trugen dazu bei den Einfluss des Italianismus in damaligen Spanien des letzten XVIII Jahrhundertdrittels zu schwächen.

F.B.

**Weite und Symbol des Werkes von Wagner (II),** von Josep Soler.

Als Fortsetzung des ersten Teils dieser Arbeit, die im Band III (1983) der *Recerca Musicològica* veröffentlicht ist, untersucht Prof. Josep SOLER die Beziehung des Werkes von Wagner zu dem tiefen Symbolismus der Sagen des Mittelalters und der Ambivalenz seines religiösen Inhalts. Solers Dialektik ist auf dem Gipfel seines Erlebens als Komponist, der gerade 50 Jahre alt wurde, und die tiefe Artikulation seiner Ideologie.

F.B.

**Briefliche Dokumentation die Barbieri an Felip Pedrell gerichtet hat,** von Francesc Bonastre.

Prof. Dr. Francesc Bonastre, stellt uns eine Zusammenfassung von 42 unveröffentlichten Briefen vor, welche die Korrespondenz von Pedrell mit diesem Meister ergänzt, die im IV (1984) Band der *Recerca Musicològica* veröffentlicht ist. Die Wichtigkeit der Beiden Komponisten und Musiker, wird besonders herausgestrichen, durch den historischen Moment in dem sie sich befanden, und die Orientierungsaufgabe hinsichtlich auf die spanische Musik jener Zeit. Der Verfasser dieser Arbeit wollte die Unterschiede die bezüglich der Vorstellung die man über die nationale Oper hatte, im Gegensatz zu dem was man üblicherweise sagte, hervorheben, nämlich beide Persönlichkeiten weiterbeizubehalten. Ein kurzer Nachtrag verbindet die gegenseitige briefliche Korrespondenz.

F.B.

Aus dem katalanischen übersetzt von Isabel Bräter